

Fahrer übersehen die rote Ampel

Hiberniaschule: Eltern sorgen sich um die Kinder Seite 2

HERNE WANNE-EICKE

www.waz.de/herne | www.waz.de/wanne-eicke



Das Mobbing und die Mitläufer

Theaterstück zeigt, wie Ausgrenzung entsteht Seite 4

KOMPAKT Panorama

GUTEN MORGEN

Ungeliebte Süßigkeiten

Süßes hebt bekanntlich nicht nur den Blutzuckerspiegel, sondern auch die Laune. Dessen sind sich auch die Kollegen in der Redaktion bewusst. Deshalb ist hier für Nasch-Nachschub stets gesorgt. Allerdings schmeckt nicht jedem alles gleich gut. Das zeigt sich immer dann, wenn wir alle gemeinsam am Tisch sitzen und jeder sich etwas anderes aus einer dieser bunten Mischboxen mit Weingummi, Lakritze und allem möglichen anderen extrem zuckerhaltigen Zeug herauspickt. Am Ende sind wir uns dann aber alle doch wieder einig: Gummities sind langweilig.

Wie sonst ist es zu erklären, dass die armen Dinger noch Tage nachdem ihre süßen Konkurrenten verspeist sind verwaist in der Box auf einen unterzuckerten Abnehmer warten? *lere*

KURZ NOTIERT

Wenn Eltern älter werden

Der Caritasverband Herne, Viktorreuter-Straße 1, bietet einen Informationsabend für pflegende Angehörige an. Er findet am morgigen Mittwoch, 6. November, von 17.30 bis 19 Uhr statt und steht unter dem Thema „Wenn Eltern älter werden – Auszeit mit Entspannungstechniken“. An diesem Abend lernen die Teilnehmer Entspannungstechniken als Kraftquelle kennen, die man in den Alltag integrieren kann. Die Veranstaltung findet unter der Leitung einer Entspannungspädagogin gemeinsam mit der Sozialstation Herne statt. Ansprechpartnerin: Rita Ludwig ☎ 02323 92960934. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kinder basteln Futterkästen für Vögel

Beim Bund Herne können Kinder und Erwachsene einen eigenen Futterkasten für die Winterfütterung bauen. Die Veranstaltung findet am Samstag, 9. November, um 11 Uhr im Haus der Natur, Vinckestraße 91, statt. Die Kästen werden von den Vögeln angefliegen und können nur von außen leergefressen werden. Die Vögel können nur sehr kleine Futtermengen aus der schmalen Öffnung aufpickern. So verschmückt das Futter nicht. Über den aufklappbaren Deckel kann der Futterkasten neu befüllt werden. Anmeldung: ☎ 02325 52712.

HEUTE IN UNSERER STADT

Jazz in der Kulturbrauerei

Beim zweiten „jazz-it“ Konzert spielt heute The Spam in der Kulturbrauerei Hülsmann in Herne-Eickel auf. Als Gast-Musiker ist der Münsteraner Trompeter Matthias Beckmann mit von der Partie. 20 Uhr, Patric Siewert und Gäste, Kulturbrauerei, Eickeler Markt 1.

Zahl der Leerstände gesunken

Seit Januar 2019 hilft Gisbert Schneider als externer Berater bei der Bekämpfung der Leerstände in der Wanner Fußgängerzone. Er zieht eine positive Zwischenbilanz

Von Michael Muscheid

Die Fußgängerzone in Wanne entwickelt sich gut. „Da geht was in Wanne“, sagt Gisbert Schneider, Berater der Stadt Herne. Seit Januar kümmert er sich um die Entwicklung auf der Hauptstraße, in Kürze will er einen Zwischenbericht vorlegen. Gegenüber der WAZ zieht Schneider eine positive Bilanz. Die Zahl der Leerstände habe bereits abgenommen.



„Das ist keine Sache von ein paar Monaten, sondern ein langwieriger Prozess.“

Gisbert Schneider, Berater im Rahmen des Projekts „Wanne 2020 plus“

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne (WFG) hat den Berater im Zuge des Projekts „Wanne 2020 plus“ ins Boot geholt. Mit dem Projekt soll Wanne attraktiver werden – für Einheimische, aber auch für Besucher. Schneider kümmert sich dabei um die Einkaufsmeile, an einem Tag pro Woche ist der externe Berater für Wanne da. Sein Hauptziel ist die Bekämpfung der Leerstände.

Seit Januar, sagt er zur WAZ, habe er mit Vertretern von 75 bundesweiten und regionalen Filialisten gesprochen, um auszuloten, ob sie sich ein Geschäft auf der Fußgängerzone vorstellen können. 19 seien offen für Angebote, hier wolle er die Gespräche nun intensivieren. Zudem komme Woolworth, und der Textilhändler NKD wolle sich anschließen.

Ziel: Wohlfühlort mit guter Gastronomie und Geschäften

■ Wanne.2020plus – mit Hilfe dieser griffigen Formel soll die Situation der Wanner Innenstadt und insbesondere die der Hauptstraße verbessert werden. In **Zusammenarbeit von Stadt Herne und der Stadtochter Wirtschaftsförderungsgesellschaft** soll sich die Wanner City wieder zu einem Wohlfühlort mit attraktiver Gastronomie und attraktiven



Hauptstraße: In der Wanner Fußgängerzone ist die Zahl der Leerstände gesunken. Statt zuvor 26 gibt es dort aktuell 16 verwaiste Ladenlokale.

FOTO: JÜRGEN THEOBALD

Ein Kaufmöglichten wandeln. ■ Im Juli 2018 stellte die Stadt erste Pläne für das Projekt vor, anschließend wurden **Bürgerforen veranstaltet**. Bei den Bürgerforen informierten Stadt und WFG über die Maßnahmen sowie über Ziele und Fortschritte. Unterschiedliche Meinungen zur Strategie wurden nicht ausgespart.

stunden und welche Flächengröße die Filialisten wo wollten. Im besten Fall finde er das Passende an der richtigen Stelle.

Angedacht sei, dass er ein weiteres Jahr an Bord bleibe, dann wolle er auch den Kontakt zu den Eigentümern der leeren Geschäfte intensivieren und den unabhängigen Einzelhandel fördern, sprich: sich auch um Kaufleute ohne Filialen im Rücken kümmern.

Insgesamt, sagt Schneider, habe der Leerstand auf der Fußgängerzone seit Januar abgenommen. Die Fraktion Piraten/Alternative Liste hatte das Thema Einkaufsmeile auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung Wanne setzen lassen. Sie wollte wissen, wie die Aussichten seien, auch kleinere und mittlere Geschäfte wieder vermieten zu können. „Nachdem es im Frühjahr diesen Jahres aussah, dass auch kleinere Leerstände weniger werden, haben die Leerstände in der letzten Zeit wieder zugenommen“, meinte der Bezirksverordnete vor der Sitzung vor einer Woche.

Dem widerspricht Schneider. Er habe die Leerstände zum Jahresbe-

ginn statistisch erfasst und mit denen von Anfang Oktober verglichen, sagt er zur WAZ. Demnach sei die Zahl der Leerstände von 26 auf 16 gesunken. Allein im Bereich zwischen Ruhr-Apotheke (Buschmannshof) und Schuhoutlet Mayer (Parkstraße) gebe es statt 16 nur noch acht verwaiste Läden. Seit Januar hätten 13 Ladenlokale einen neuen Mieter gefunden, drei Leerstände seien dazugekommen. Drei Lokale befänden sich im Umbau; diese seien nicht als Leerstand gewertet worden.

Fußgängerzone ist sehr lang

Die Frage, ob Wanne weiter auf eine so lange Fußgängerzone wie heute setzen soll, will Schneider (noch) nicht beantworten. Nötig, sagt er, sei sie nicht. Zwischen Park-/Claudiusstraße und Lortzing-/Kölpingstraße rechtfertigten die dort beheimateten Geschäfte eine Fußgängerzone nicht. Generell gelte: Es gebe im Land Straßen mit guten Geschäften, die keine Fußgängerzone seien, aber trotzdem funktionierten – und umgekehrt. Zunächst gelte es, die weitere Entwicklung abzuwarten und zu analysieren.

Bäderbetrieb entschuldigt sich für Rauswurf

Gast hatte eine Mitarbeiterin kritisiert

Nach einem Rauswurf aus dem Schwimmbad Südpool hat sich die Leitung der Herner Bädergesellschaft bei Badegast Klaus Dieter Rudel entschuldigt, berichtet der kaufmännische Leiter Thomas Kaiser.

Der Gast hatte bei einem Besuch des Bades eine Mitarbeiterin kritisiert, als sie Enten fütterte. Im weiteren Verlauf kam noch ein weiterer Beschäftigter hinzu und es entwickelte sich ein Wortgefecht. Am Ende wurde Rudel für eine Woche Hausverbot erteilt und er angewiesen, das Bad sofort zu verlassen.

Ein Geschenk für den Enkel

„Das Füttern von Enten ist in der Tat nicht in Ordnung“, betont Kaiser. Darüber werde man auch noch mal mit den Beschäftigten der Bädergesellschaft sprechen. Als Aufmerksamkeit habe die Bädergesellschaft dem Enkel von Klaus Dieter Rudel eine Tüte mit Spielartikeln und Schreibwaren geschenkt. Klaus Dieter Rudel bestätigte den Kontakt zur Bädergesellschaft. Die Angelegenheit gehöre nun der Vergangenheit an. *TK*



Klaus Dieter Rudel war aus dem Südpool rausgeflogen. FOTO: HANUSCH

Infoabend zur neuen Pflegeausbildung

Aufbau und Inhalte der neuen Pflegeausbildung stellt die St. Elisabeth-Gruppe bei einem Infoabend heute ab 18 Uhr in der hauseigenen Krankenpflegeschule an der Widumer Str. 8 vor. Das neue Ausbildungsformat sieht unter anderem vor, dass alle Auszubildenden in den ersten beiden Jahren Einblick in sämtliche Bereiche der Pflege erhalten und zudem gemeinsam unterrichtet werden. Weitere Infos und Anmeldung unter www.elisabethgruppe.de/infoabend-gkp.

Handwerker soll seine Ex-Frau vergewaltigt haben

Angeklagter (55) weist den Vorwurf entschieden zurück und spricht von einvernehmlichem Sex

Von Werner von Braunschweig

Die Vorwürfe wiegen schwer – der Angeklagte ist sich aber keiner Schuld bewusst: Ein Handwerker (55) aus Herne muss sich seit Donnerstag wegen Vergewaltigung vor dem Bochumer Landgericht verantworten.

Zum Prozessauftakt wies der Angeklagte die Anschuldigungen vehement zurück – alles sei einvernehmlich abgelaufen, er habe nie Gewalt angewendet. Bei dem mutmaßlichen Vergewaltigungsoffer handelt es sich um die ehemalige Ehefrau (43) des Hernalers. Laut Anklage soll

er am 24. August 2018 in der Wohnung des Angeklagten an der Vinckestraße zu einem sexuellen Gewaltübergriff gekommen sein. Im Anschluss an ein klärendes Gespräch über finanzielle Angelegenheiten bezüglich des gemeinsamen Kindes soll der 55-Jährige seine Ex-Frau beim Verabschieden plötzlich überrumpelt haben.

Angeklagter: Kontakt nie abgerissen

Der Herner soll die vierfache Mutter umarmt, gegen die Wand gedrückt und sie mit den Worten angehimelt haben: „Ich kann ohne Dich nicht leben.“ Dann soll er seine wei-

nende Ex-Frau auf das Bett gestoßen, sie mit Gewalt fixiert und schließlich vergewaltigt haben. Am ersten Verhandlungstag wies der Handwerker die Vergewaltigungsvorwürfe zurück. Er räumt ein, dass es am fraglichen Tag zu einem Gespräch in seiner Wohnung gekommen sei, an dessen Ende er mit seiner ehemaligen Frau auch im Bett gelandet sei und Sex gehabt habe.

Allerdings völlig einvernehmlich und frei von Gewalt. „Sie hat mich seit unserer Trennung im September 2017 immer wieder in meiner Wohnung besucht“, erklärte der Angeklagte weiter. Räumlich seien seine

Frau und er zwar getrennt gewesen. Der Kontakt sei jedoch nie abgerissen, schon wegen der Kinder habe man sich häufig ausgetauscht.

Hoffnung auf eine zweite Chance

Und überhaupt: Er selbst, so der Angeklagte, habe auch nie eine Trennung angestrebt gehabt: „Die Ehe war die schönste Zeit meines Lebens“, so der 55-Jährige. Durch die regelmäßigen Treffen, so der Herner, habe er sich irgendwann auch wieder etwas Hoffnung auf eine „zweite Chance“ gemacht. Als die 43-Jährige am fraglichen Tag dann auch noch überraschend gefragt habe, was er

im theoretischen Fall eines Umzugs mit seinen Möbeln vor habe, habe er schlagartig Hoffnung geschöpft. „Mein erster Gedanke war, dass sie mir jetzt doch noch eine Chance gibt“, so der Angeklagte.

Richter Volker Talarowski hatte dem Angeklagten ganz zu Beginn bereits mitgeteilt, dass laut Aktenlage „einige Indizien“, sollten sie sich am Ende bewahrheiten, gegen ihn sprächen.

Im Falle einer Verurteilung drohen dem Handwerker mindestens zwei Jahre Haft. Für den Prozess sind noch Verhandlungstage bis zum 27. November anberaumt.